

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid 1837 e.V.



Vorwort

Seit 180 Jahren finden sich immer neue Generationen von Männern in Seelscheid, um gemeinsam zu singen und sich selbst und anderen dadurch Freude zu bereiten.

Der MGVS Seelscheid gehört damit zum Kreis der ältesten Chöre Deutschlands und ist im Rhein-Sieg-Kreis der älteste, noch aktive Männerchor. Dies war Anlass für den Verfasser, einmal in den archivierten Materialien des Chores nach Dokumenten, Artikeln, Programmen und sonstigen Medien aus dieser Geschichte zu suchen und diese außergewöhnlich lange Historie mit nur wenigen erklärenden Texten zu dokumentieren.

Das Ergebnis wurde passend zum Frühjahrs- und Jubiläumskonzert des Chores im Mai 2017 dem interessierten Publikum in Form des Heftes „180 Jahre MGVS Seelscheid Dokumente und Medien“ vorgestellt.

180 Jahre Vereinsgeschichte bieten sicher Stoff für ein ganzes Buch, - allerdings nur für einen kleinen Kreis von Interessierten und so soll die nachfolgende Darstellung der Historie sich auch auf wesentliche Fakten und Personen beschränken.

(Ende Vorwort)

1837 - Ein besonderes Jahr nicht nur für den MGVS Seelscheid

Schaut man als Geschichtsinteressierter auf dieses Jahr, so fallen einem zunächst keine außergewöhnlichen Ereignisse auf, - der ein oder andere mag an den „Vormärz“ denken und an die langsam beginnende Industrialisierung Europas.

Daher ein kurzer Exkurs in die allgemeine Geschichte:

1837 trat Michigan als 26. Staat den noch jungen USA bei, - alles Land weiter westlich gehörte noch zum sogenannten „Wilden Westen“. - Viel bedeutender für uns in Europa war jedoch die Thronbesteigung von Königin Victoria I. in Großbritannien im Juni des Jahres, deren Regentschaft bis 1901 andauern sollte und einem ganzen Zeitalter ihren Namen verlieh.

In Deutschland, dessen Einigung noch bevorstand, war man nach 1815 einerseits bemüht, die Zustände der vornapoleonischen Zeit zu „restaurieren“, also die Herrschaft von Fürsten und die „gottgegebene Ordnung“ wiederherzustellen, andererseits waren im Zuge der Revolution in Frankreich auch die Gedanken von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gerade bei den jungen Menschen der damaligen Zeit angekommen und diese waren nicht mehr bereit, die alte Ordnung zu akzeptieren.

Viele, die weder das eine, noch das andere wollten, zogen sich zurück ins Private, der Begriff des „Biedermeier“ wird heute oft für diese Zeit benutzt, in der Menschen sich nach privatem Glück, einem schönen Heim, und dem Idyll einer intakten Familie in einer natürlichen Umgebung sehnten.

Ausdruck dieser gegensätzlichen Bewegungen waren auch die aufkommenden Studentenverbindungen, die Turnerbewegung und nicht zuletzt auch die Gründung von Männerchören, beginnend als „Liedertafeln“, bei denen tatsächlich gespeist und gemeinsam getrunken wurde und dabei zur eigenen Freude zunehmend mehrstimmig gesungen wurde.

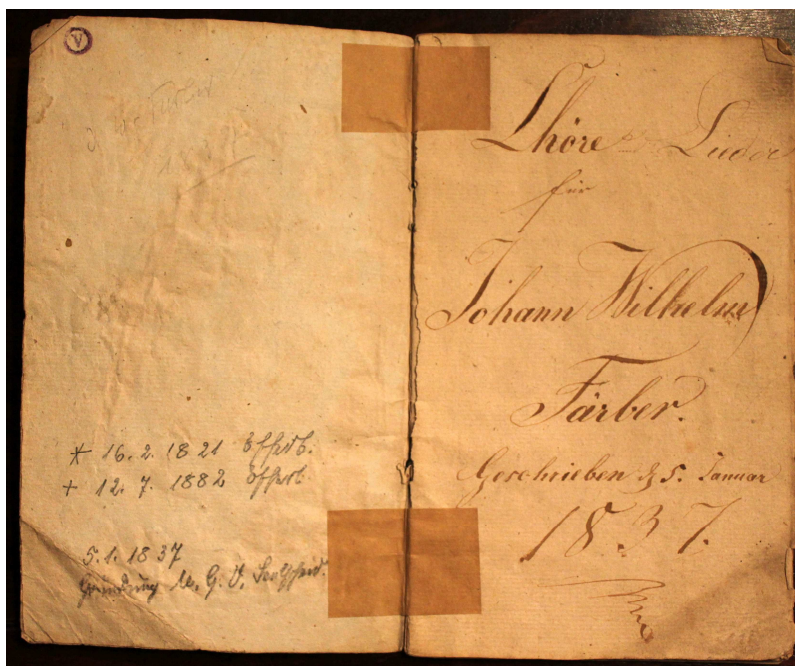
Die Lust an Geselligkeit und Gemütlichkeit, - einem Begriff, der der Zeit des Biedermeier zugeschrieben wird, aber auch der erwachende Patriotismus ließ in der Folge überall im deutschsprachigen Raum Männerchöre entstehen, die sich häufig auch romantische Beinamen wie „Frohsinn“, „Eintracht“, „Concordia“, „Germania“ oder auch schlicht „Gemütlichkeit“ gaben.

Der Verfasser kann aus 30-jähriger Erfahrung sagen, dass Gemütlichkeit und Geselligkeit in jedem Fall Traditionen sind, die im MGV Seelscheid bis heute gepflegt werden.

Doch zurück nach Seelscheid, wo sich am Abend des 4. Januar 1837 einige Männer zusammen fanden, um für eine Beerdigung zu proben, die genauen Beweggründe sind nicht mehr nachvollziehbar, jedenfalls gründeten sie nun ebenfalls einen Männerchor.

Diese Gründung basiert auf dem seit 1824 geübten Brauch, bei Beerdigungen den Verstorbenen mit Gesang auf seinem letzten Gang zu begleiten. 155 Jahre später, im Jahr 1992, war dies Anlass für die wenig schmeichelhafte Schlagzeile „Leichensänger gründeten Verein“ in der lokalen Presse. Überliefert sind die Namen der Gründer Johann Peter Kraus aus Weesbach, Heinrich Wilhelm Otto aus Effert, Dietrich Wilhelm Otto aus Zeith, Heinrich Wilhelm und Dietrich Wilhelm Bergfelder aus Heister.

Johann Wilhelm Färber, (1821 -1882) damals 16 Jahre alt, verdanken wir das älteste Dokument der Vereinsgeschichte vom 5. Januar 1837, - ein Notenheft, einen Tag nach der Gründung handschriftlich verfasst, mit Liedern in der damals geläufigen „natorpschen“ Notenschrift.



Anzeiger des Siegkreises, 28. Januar 1862

Vermischte Nachrichten.

♫ Seelscheid, den 22. Januar. Am 4. Jan. c. wurde hieselbst ein seltenes, aber schönes Fest gefeiert, nämlich das 25jährige Jubelfest des evangelischen Gesangsvereins. Nach vorheriger Einladung in der Kirche, versammelte sich Nachmittags um 1 Uhr der zahlreiche Verein mit ältern und neuen Mitgliedern und andern Gesangsfreunden im hiesigen Schulsaale. Den Anfang machte der mehrstimmig gesungene Choral: „Lobe den Herrn, der allmächtige König der Ehre“, worauf der Schulpfleger, Pfarrer Schulz, die Eröffnungsrede hielt über Psalm 150. In der Einleitung sprach derselbe über die Entwicklung des Gesanges in der alten, mittlern, neuen und neuesten Zeit. Hauptgegenstand der Rede war der Choral- und Volksgefang in seiner Wichtigkeit, mit der Aufforderung, besonders diesen Gesang mit heiligem und patriotischem Eifer zu cultiviren; damit unser Volk ein für Gott, König und Vaterland begeistertes Volk werde. Nun folgte der Chorgesang: „Christliches Verlangen“, worauf der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Klüppelberg, eine ausführliche Rede hielt, und namentlich darüber referirte, was der hiesige Gesangsverein war, was er jetzt sei und künftig sein werde; wonach der Chor mehrstimmig sang: „O heiliger Geist lehre bei uns ein“. Jetzt wurde vom Pfarrer der Segen gesprochen und vom Gesangsvereine der apostolische Segen gesungen. Unter Gesang des Bundesrufes: „Seid gegrüßt, ihr lieben Brüder“ begab sich der ganze Zug in das Gasthaus. Nachdem das Bundeslied: „Sind wir vereint zur guten Stunde“, mehrstimmig gesungen, wurde ein gemeinschaftlicher Kaffee genommen, wobei und wonach abwechselnd geistliche und weltliche Chöre begeistert gesungen wurden. Besonders erfreuten die Gesellschaft die Quartettgesänge der 4 Gebrüder Piel. Zur Erhöhung der Festfreude erwartete der Verein die bei Alexander und Sohn in Paris bestellte kleine, überaus liebliche Orgel (Orgelino); allein sie blieb aus. Erst heute ist dieselbe angekommen; und das kleine, wohlfeile nur 108 Francs kostende Instrument übertrifft alle Erwartung des Gesangsvereins. Möchte der hiesige Gesangsverein noch lange in Segen bestehen und auch sein goldenes Jubiläum erreichen! Möchte endlich in jeder Gemeinde ein Gesangsverein sich constituiren.

Erster Dirigent und Vorsitzender wurde Thomas Martin Faßbender, ein Lehrer. Nach dessen Tod 1850 übernahm Friedrich Wilhelm Klüppelberg den Taktstock. Dieser wanderte 1868 nach Illinois/USA aus, ebenso wie sein Nachfolger, Lehrer Karl Branscheid, der seine Heimat 1874 verließ.

1876 – das 40-jährige Vereinsbestehen steht an, doch wie die älteste uns bekannte Fotografie des Chores aus dem gleichen Jahr zeigt, waren nur noch 13 Sänger mit einem Durchschnittsalter von 42 Jahren Mitglied im Chor. – Was heute eine traumhafte Vorstellung wohl jedes Männerchores wäre, war zu dieser Zeit ein biblisches Alter und bedeutete faktisch die totale Überalterung.

Doch Rettung kam rechtzeitig und zwar durch Fusion, - eine Möglichkeit, die auch heute wieder viele Männerchöre in unserer näheren Umgebung nutzen müssen, um den Tod eines Chores durch Überalterung zu verhindern, in manchen

Fällen auch nur hinauszuzögern.

1872 hatte Pfarrer Lic. D. Thönes einen evangelischen Männerchor gegründet, der den Charakter eines Kirchenchores haben sollte, jedoch nach Weggang des Pfarrers schon bald nur noch dem weltlichen Gesang verbunden war und unter der Bezeichnung „MGV Seelscheid II „ firmierte, während der „alte“ Chor zur Unterscheidung „MGV Seelscheid I.“ hieß.



(Archiv Färber)

Männer-Gesang-Verein Seelscheid, im August des Jahres 1876

In der obersten Reihe (von links): Gebrüder Johann-Wilhelm Piel, Weesbach, August Piel, Dorf-Seelscheid, Johann Piel, Schmitten und August Haas, Kurisiefen

Mittlere Reihe (von links): Ludwig Haas, Wablen (Dirigent), Wilhelm Klein, Linden, Johann Naaf, Dorf-Seelscheid, Wilhelm Schönesböfer, Breitscheid, Heinrich Krämer, Weesbach

Untere Reihe (von links): Wilhelm Meier, Rengert, Johann Peter Lindenberger, Effert, Iob. Chr. Bergfelder, Dorf-Seelscheid, Gustav Fomm, Schmitten

Siegburger Kreisblatt 8.6.1887:



Wie die alten Chroniken verraten, ist es anlässlich des 50-jährigen Jubiläums zur Vereinigung, oder wie die Chronik es ausdrückt, „ zur Übernahme der Tradition von 1837“ gekommen.

1890 – 1932 - Von Wettstreit zu Wettstreit....

Zwischenzeitlich hat sich der MGV Seelscheid auch musikalisch einen Namen gemacht und an damals häufig stattfindenden „Wettstreiten“ teilgenommen: 1892 in Siegburg, 1894 in Köln-Mühlheim und schließlich 1895 in Bergisch-Gladbach, ja man gab sogar Konzerte außerhalb von Seelscheid, so 1895 in Volberg und 1896 in Derschlag.

Aus heutiger Sicht mag man über diese Dinge lächeln, aber zu dieser Zeit gab es weder Busse, noch private Autos und die Straßen von damals sind mit heutigen nicht vergleichbar.

So gelangte man zum Wettstreit an Pfingsten 1895 zunächst zu Fuß im strömenden Regen nach Volberg und nach eingenommener Stärkung sodann mit der Eisenbahn nach Bergisch-Gladbach, wie die Chronik festhält. Die Heimreise nach Erringung von mehreren Preisen erfolgte dann mit der Eisenbahn direkt nach Siegburg, von wo es wiederum zu Fuß nach Seelscheid ging.

Ab 1896 wurde der Stiftungstag des „alten“ MGV im Januar immer abwechselnd in den beiden (!) Vereinslokalen Kaufmann,(Berg-Seelscheid) und Schöneshöfer, (Dorf Seelscheid) gemeinsam mit den Familienangehörigen und inaktiven Mitgliedern gefeiert und zwar in der Art des „Jemötlichen Ovend“. Der Termin fiel insofern immer in die Karnevalszeit und so wurden im „ II.Theil“ des Festes kleine karnevalistische Mützen an die Gäste verteilt und Büttensreden gehalten. Daraus hat sich dann mit den Jahrzehnten die heute „Mützenfest“ genannte Veranstaltung entwickelt und ganz nebenbei darf der MGV Seelscheid auch für sich in Anspruch nehmen, eines der ältesten Karnevalsfeste in der Gemeinde zu veranstalten.

Ebenfalls lange Tradition hatte ein Konzerttermin am 26.12. jeden Jahres, also am 2. Weihnachtstag, der im „III.Theil“ ebenfalls „komische Vorträge“ wie es im Duktus der Zeit hieß, beinhaltete. Der Verfasser erinnert sich lebhaft an Erzählungen alter Sänger, die von der Fortentwicklung dieser Darbietungen bis zum kompletten Theaterstück des „Etappenhasen“ in den späten 60er Jahren zu berichten wussten. (einer der heute noch im Chor singenden Sänger, Manfred Bergfelder, war damals schon dabei und konnte die Zuschauer mit seinen komödiantischen Fähigkeiten überzeugen)

Schon damals forderte der MGV Seelscheid viel von seinen Mitgliedern und man mag sich vorstellen, dass so manche Sängerfrau nicht begeistert gewesen sein dürfte, wenn ihre Männer zu Weihnachten probten, Texte lernten und unter Umständen nach der Veranstaltung „angesäuselt“ heim gekommen sind.

Am 20. Juni 1897 war der MGV Seelscheid erstmals selbst Ausrichter eines Wettstreites und obwohl am Tag vorher ein „sturmgepeitschter Regen“ niedergegangen war, „ prangten die Straßen, durch

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

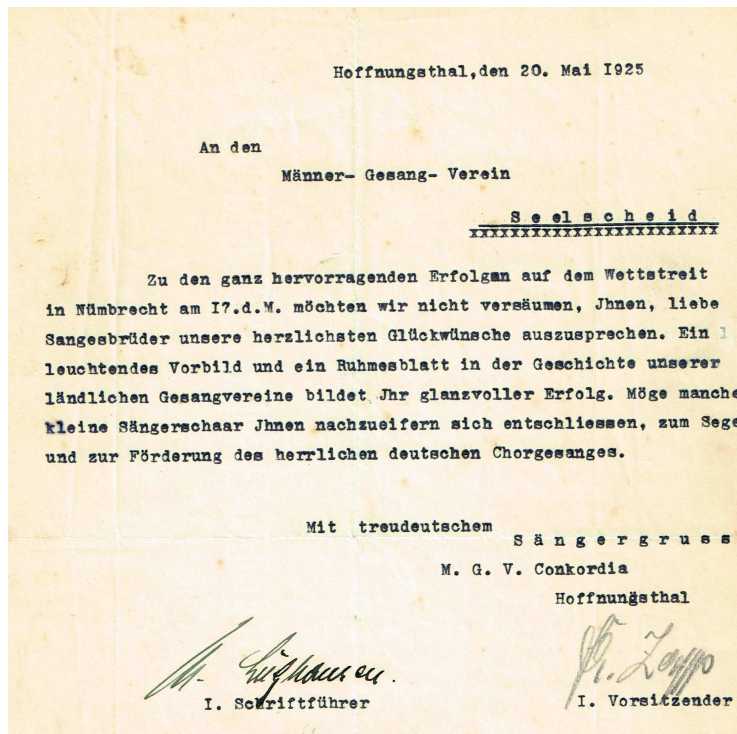
welche sich der Festzug..“ (aus 9 Chören)...“ bewegte, am Festtage doch in würdigem Schmucke...“ so voller Stolz die Chronik. Schon damals sorgte der Vorstand auch für ein wirtschaftliches Wohlergehen des Vereins und konnte einen Reingewinn von 168,30 Mark verbuchen.

Dem 1. Weltkrieg fielen 4 Sänger des MGV zum Opfer und die nachfolgende wirtschaftliche Depression machte auch dem Chor schwer zu schaffen. Lehrer Erich Röttgen übernahm 1923 die

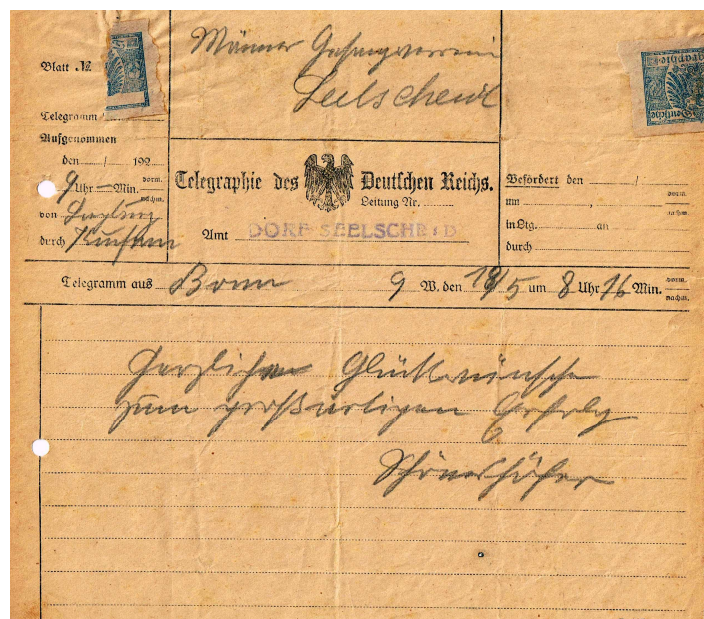
Dirigentschaft und behielt sie, durch Krankheit um kurze Zeit unterbrochen bis 1964. Mit 41 Jahren in diesem Amt ist und bleibt er der langjährigste Dirigent des MGV Seelscheid.

Im Mai 1925, so verzeichnet es die Chronik, konnte der Chor seinen bis dahin größten musikalischen Erfolg bei einem Wettstreit in Nümbrecht feiern: Zwei 1. Preise und ein 2. Preis waren der Lohn für harte Probearbeit. Die durch den damaligen Schriftführer sorgsam abgehefteten Unterlagen zeigen, wie außergewöhnlich dieser Erfolg für einen Dorfchor gewesen sein muss.

(Links: Glückwunschschreiben des MGV Hoffnungsthal, unten: Glückwunschtelegramm aus Bonn)



Die archivierten Unterlagen aus den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts zeigen, welch tragende Rolle die Männerchöre in dieser Zeit für das kulturelle Leben gerade in den Landgemeinden spielten, wo weder Theater- oder Konzertsäle vorhanden, noch gar staatlich geförderte Kulturveranstaltungen üblich und möglich waren.



180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick



Der MG
Seelscheid im
Jahr 1890

Programm
zum 54. Stiftungsfest
1926, noch ausgehend
vom Gründungsdatum
des MGV Seelscheid II
im Jahr 1872

Männer-Gesang-Verein Seelscheid

Dirigent: Herr Lehrer Erich Röttgen Seelscheid.

Motto: „Ein frisches Lied aus freier Brust schafft uns zur Arbeit neue Lust.“

Sonntag, den 12. September 1926,
im Vereinslokale des Herrn Martin Schöneshöfer in Dorf-Seelscheid

54. STIFTUNGS-FEST

unter freundlicher Mitwirkung der Männer-Gesang-Vereine
„Eintracht Honrath“ — „Eintracht Seelscheid“ — „Frohsinn Wahlscheid“, des Herrn
Erwin Röttgen und der „Musikvereinigung Eintracht Seelscheid“.

* * *

Vortragsfolge :

I. Teil.

1. Begrüßung.	
2. Musikvortrag.	
3. Der schwäbische Fiedelmann	von Josef Werth
(Festgebender Verein)	
4. Morgenlied	von Ritz
(M.G.V. Eintracht Honrath)	
5. a) Das Wirtshaus	} von Schubert
b) An die Musik	
(Herr E. Röttgen)	
6. Festrede.	(Herr Pfarrer Weinmann)
7. Der Morgen	von Baumann
(Frohsinn Wahlscheid)	
8. Im Hochgebirge	von Josef Werth
(Eintracht Seelscheid)	
9. Musikvortrag.	

II. Teil.

10. Musikvortrag	
11. Der Spielmann	von Ullrich
(Festgebender Verein)	
12. Sturmwagen	von Wengert
(Eintracht Seelscheid)	
13. Hymne an die Musik	von Lachner
(Frohsinn Wahlscheid)	
14. a) Sonntag	} von Brahms
b) Salamander	
(Herr E. Röttgen)	
15. Eine Wiese voll weißer Margueriten	von Heuser
(Eintracht Honrath)	
16. Des Lilienmädchens Wiegentied	von Neubner
(Festgebender Verein)	
17. Musikvortrag.	

III. Teil.

Fest-Ball.

Anfang punkt 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Anfang punkt 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Es wird höflichst gebeten, während des Konzertes das Rauchen zu unterlassen.

Änderungen im Programm vorbehalten.

Wilh. Ludw. Wurm, Bonn-W.

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

1933 besteht der MGV Seelscheid aus 33 Sängern und damals wie heute ein Problem in jedem Chor: die Probenteilnahme der einzelnen Sänger. Auch heute noch wird diese Statistik sorgfältig geführt und bei der Jahreshauptversammlung vorgetragen, wobei Beifall aufkommt oder ein Raunen durch die Sängerschar geht, - je nach der Beteiligung des Einzelnen...

M. G. V. Seelscheid.		
Statistik über den Besuch der Proben im Vereinsjahre 1932/33.		
(Aufgestellt von Fritz Färber, Linden.)		
Als Unterlagen dienten die Anwesenheitslisten, die in 38 Proben geführt wurden. Die Sänger, welche zu Beginn des Vereinsjahres Mitglied waren, wurden berücksichtigt.		
Nach diesen Listen waren in 38 Proben anwesend:		
Otto Kaufmann, Berg.	2. Tenor	alle Proben.
Pühler, Post	1. Bass	36 mal
Küsgen, Jul. Schmitt	2. Bass	35 "
Küsgen, Stegm. Busch.	2. Tenor	34 "
Schöneshöfer, Hugo, Stein	2. Tenor	32 "
Frackenhöhl, W. Siefen.	1. Tenor	31 "
Westenhöfer, Otto, Eich.	2. Bass	31 "
Schöneshöfer, Hermann, Eich.	1. Tenor	30 "
Zimmermann, E. Schmitt.	1. Bass.	29 "
Lindenberg, Otto, Rengert.	2. Bass	29 "
Nüssler, W. Schmitt.	1. Bass	28 "
Piel, Aug. Weesbach.	2. Tenor	28 "
Bäcker, Aug. Rengert.	1. Tenor	27 "
Zimmermann, Alb. Rengert.	2. Tenor	27 "
Röttgen, Emil, Dorf.	2. Bass	27 "
Schönenberg, F. O. Heister.	1. Tenor.	26 "
Haas, Stegm. Kotthausen.	2. Bass	26 "
Krämer, Max. Weesbach.	2. Tenor	25 "
Schöneshöfer, Otto, Rippert.	2. Bass	25 "
Schöneshöfer, Otto, Dorf.	1. Tenor	23 "
Römer, Paul, Rippert.	1. Bass	23 "
Heinen, Otto, Hagen.	1. Bass	22 "
Weesbach, Hugo, Berg.	1. Bass	21 "
Kirschbaum, E. Mohlscheid.	2. Tenor	20 "
Lindenberg, Gust, Dorf.	1. Bass	19 "
Klink, Rob. Rippert.	1. Tenor	18 "
Kaufmann, Rob. Dorf.	2. Tenor	18 "
Bilke, Ernst, Rengert.	1. Tenor	17 "
Radermacher, W. Brettscheid.	2. Bass	14 "
Schönenberg, R. Oberdorst.	2. Tenor.	13 "
Weesbach, Otto, Post.	2. Tenor.	12 "
Schöneshöfer, Wilh. Dorf.	1. Bass.	11 "
Färber, Fritz, Linden.	1. Bass.	5 "

Der Probenbesuch im 1. Tenor betrug bei 8 Sänger 62,10 % (304)		
Der Probenbesuch im 2. Tenor betrug bei 10 Sänger 65 % (380)		
Der Probenbesuch im 1. Bass betrug bei 9 Sänger 56,72 % (342)		
Der Probenbesuch im 2. Bass betrug bei 7 Sänger 70,30 % (266)		

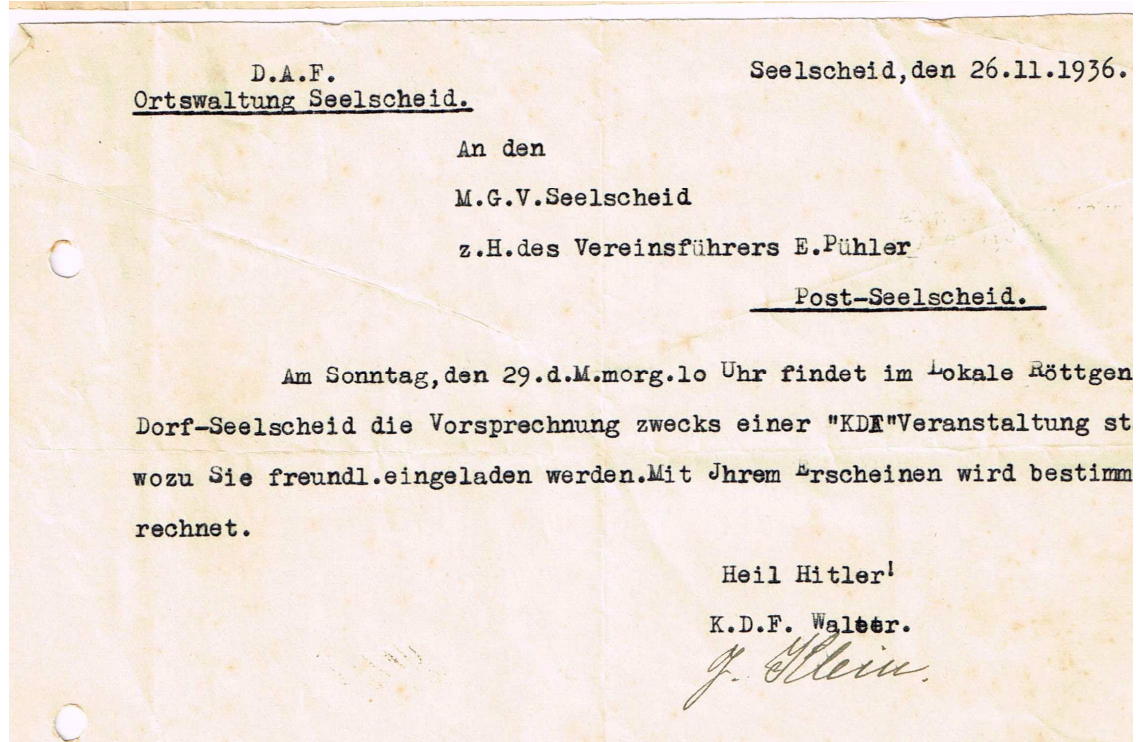
1933 – 1945 Anpassung und Niedergang

Die Chroniken für die Zeit der Nazi-Herrschaft sind, wie es in der Festschrift von 1962 heißt, „ auf rätselhafte Weise...“ verloren gegangen.

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

Dennoch wissen wir heute, dass auch in dieser Zeit, sogar während des Krieges, Auftritte des Chores stattgefunden haben, - der mittlerweile ebenfalls in Seelscheid beheimatete MGV „Eintracht“ Seelscheid von 1860, (heute Chorgemeinschaft St. Georg 1860) half mit Sängern und Dirigenten aus, ebenso wie umgekehrt.

Einige wenige Dokumente aus dieser Zeit habe ich dennoch gefunden:



Heute können wir leicht urteilen, aber der Ton des Schreibens verdeutlicht, dass an eine Nichtteilnahme eher nicht zu denken war. Wir wissen heute nicht, ob es für den „Vereinsführer“, (Vorsitzender), Ernst Pühler Konsequenzen gehabt hätte, oder er gar mehr als ein Mitläufer war.

Auch das erhalten gebliebene Programm, des 65. Stiftungsfestes 1937, bzw. der Entwurf dazu, verdeutlicht den Zeitgeist und die Anpassung an diesen mit martialisch klingenden Liedtiteln.
(siehe nächste Seite)

Wiederum verlor der MGV vier Sänger in den Schlachten des 2. Weltkrieges.

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

Männer - Gesang - Verein , Seelscheid

Am Sonntag, dem 19. September 1937 im Lokale des Herrn Emil Röttgen in Dorf-Seelscheid

65. S t i f t u n g s f e s t

unter freundlicher Mitwirkung der M.G.V. „Frohsinn Wahlscheid“, „Eintracht Seelscheid“, des „Bergischen Männerchors Mohlscheid“, des Seelscheider Streichorchesters und des Cellisten Herr Erich Bilke, Bergert.

V o r t r a g s f o l g e :

I. Teil

- | | |
|---|---|
| 1.) König Grätzer Armeemarsch v. Piefke | Streichorchester Seelscheid |
| 2.) Matrosenblut v. M. Neumann | Festgebender Verein |
| 3.) Deutscher Glaube v. Nagel | M.G.V. Frohsinn Wahlscheid |
| 4.) Der letzte Ritt v. Wengert | M.G.V. Eintracht Seelscheid |
| 5.) Cellosolo Allegro v. J. Klengel | Erich Bilke |
| 6.) Heute scheid ich, morgen wandr ich v. Isemann | Berg. Männerchor Mohlscheid |
| 7.) Festrede | Ortsgruppenleiter Bürgermeister Paul Haas |
| 8.) Abmarsch v. H. Heinrichs | Festgebender Verein |
| 9.) Am Lagerfeuer Potp. v. Urbach | Streichorchester Seelscheid |

II. Teil

- | | |
|---|-----------------------------|
| 10.) Die Wachtparade kommt v. Eilenberg | Streichorchester Seelscheid |
| 11.) Lied der Landsknechte v. Stuntz | Festgebender Verein |
| 12.) Drei Rosen v. Hansen | Berg. Männerchor Mohlscheid |
| 13.) Des Morgens zwischen drei und viere v. Heinrichs | M.G.V. Eintracht Seelscheid |
| 14.) Cellosolo Andante v. J. Klengel | Erich Bilke |
| 15.) Kapitän und Leutnant v. Hein | M.G.V. Frohsinn Wahlscheid |
| 16.) Die Grenadiere v. Pütz | Festgebender Verein |
| 17.) Alte Kameraden Marsch v. Teike | Streichorchester Seelscheid |

Anfang 4 1/2 Uhr

Anfang 4 1/2 Uhr

III. Teil

F e s t - B a l l

Unsere Ehrenmitglieder und inaktiven Mitglieder haben nebst einer Dame freien Zutritt.

Das Rauchen ist während des Konzertes verboten.

Änderungen im Programm vorbehalten.

1947 – 2008 Neuanfang, Meisterchor und Krise

Die Dokumentenlage beginnt wieder im Jahr 1947 mit einer auf grobem Papier gedruckten Eintrittskarte zum Weihnachtskonzert am 2. Weihnachtstag 1947 und einem Vereinsfoto aus dem gleichen Jahr. Schon 1946 hatte der Chor aber wieder zur Trauerfeier des in den letzten Kriegstagen gefallenen Seelscheider Pfarrers Wilhelm Langrehr gesungen.



Es zeigt 65 Sänger (!), eine Zahl von Aktiven, die der Chor nie zuvor und auch bis heute nicht mehr erreicht hat. – Die allgemeine Not in der Nachkriegszeit ließ die Menschen näher zusammenrücken.

1952 nahm sich der Chor seiner Gründungsgeschichte an und stellte beim „Deutschen Sängerbund“, (heute Deutscher Chorverband) den Antrag, das Gründungsjahr 1837 anzuerkennen. – Bisher war das Gründungsjahr 1872 des bereits erwähnten MGV Seelscheid II angenommen worden. Da die Dokumentenlage ausreichend war, wurde seither das Gründungsdatum mit dem 04.01.1837 angenommen und folgerichtig dem Chor im Jahr 1957 die Zelterplakette in Köln Deutz durch den Bundespräsidenten Dr. Theodor Heuss für sein 120-jähriges Bestehen verliehen.

Der Vorsitzende, Lehrer Ernst Pühler und der Dirigent Erich Röttgen nahmen diese Auszeichnung entgegen.

Lehrer Pühler starb im Jahre 1962, kurz vor dem 125-jährigen Jubiläum auf seinem 75. Geburtstag. Er hatte insgesamt 46 Jahre dem Verein angehört, davon 36 Jahre als Vorsitzender.

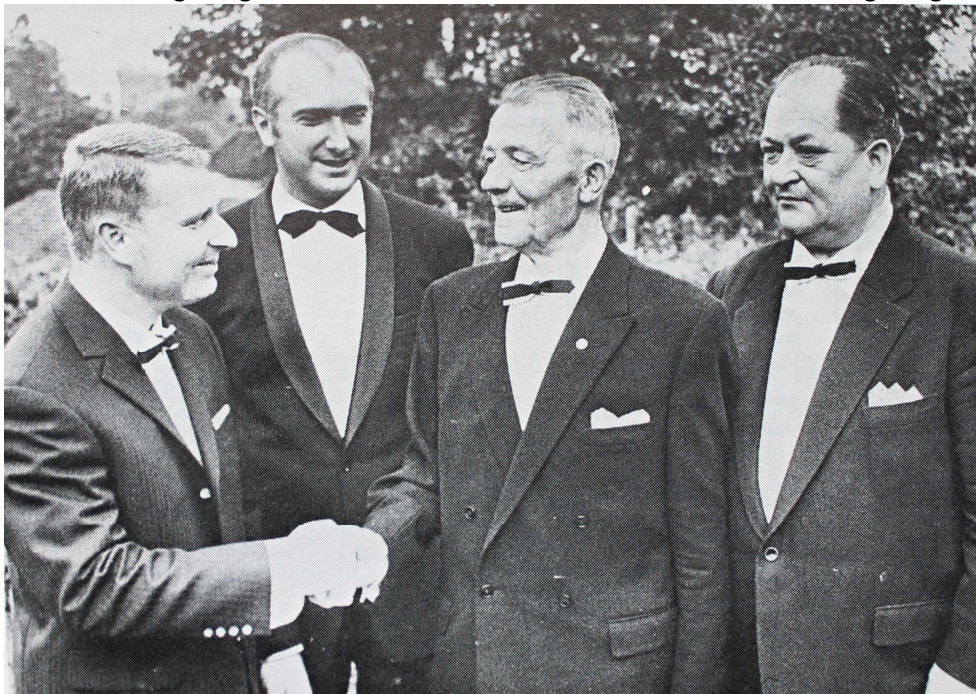
180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

Das 125-jährige Bestehen wurde dennoch groß gefeiert mit einem Festkommers am Samstagabend und einem Festgottesdienst und Freundschaftssingen am darauffolgenden Sonntag, bei dem sieben weitere Chöre aus der Umgebung auftraten.



Die folgenden Jahre waren geprägt durch den Wechsel des langjährigen Dirigenten, - auf Erich Röttgen folgten Rolf Fliersbach und Reinhold Nix in rascher Folge, - und ebenso durch den Wechsel des Vorsitzenden, - Horst Jork, der das Amt des Vorsitzenden seit 1958 ausübte, wurde 1969 durch Horst Schönenberg abgelöst. Ebenso konnte mit Erich Rudolph 1969 ein neuer Dirigent gefunden werden, der dieses Amt bis 1992 ausüben sollte und damit Kontinuität und Qualität erhalten und steigern konnte.

Erich Rudolph war Berufsmusiker beim Stabsmusikkorps des Wachbataillons der Bundeswehr und hat den Chor nicht nur musikalisch zu neuen Höhen geführt, sondern durch seine Kontakte auch stets für hochkarätige Begleitmusiker bei den Konzerten des MGV Seelscheid gesorgt.



Das Bild von 1969 zeigt v.l.n.r.: Horst Schönenberg, Erich Rudolph, Erich Röttgen, Horst Jork

Die 70er Jahre des 20. Jahrhunderts sind auch geprägt durch den Wandel innerhalb der Männerchöre. Die Ausrichtung auf Heimat- und Wanderlieder, oder Chorsätze mit eher rückständigen Texten fand immer weniger Zuhörer und auch die Zahl der Sänger nahm ab. Die klassischen Stiftungsfeste des MGV Seelscheid mit im wahrsten Sinne stundenlangen Vorträgen von Männerchören wurden im Einvernehmen mit anderen Chören aus der Umgebung nun nur noch alle 5 Jahre durchgeführt.

Dafür fand ab 1970 jährlich ein Frühlingskonzert statt, erstmals veranstaltet im Saal Röttgen im Dorf Seelscheid, welches gemeinsam mit Musikern des Stabsmusikkorps durchgeführt und u.a. mit dem Solisten Kurt Adolf Thelen ein großer Erfolg war.

Damit war ein Teil des auch heute noch gültigen Jahreskalenders im MGV bereits erstellt: Mützenfest im Januar, Jahreskonzert im Frühjahr und Weihnachtskonzert am 2. Weihnachtstag, wobei die bereits angesprochenen sehr probenintensiven Theaterstücke und auch die Konzerte selbst aufgrund des zunehmend anderen Konsumverhaltens der Menschen im Jahr 1970 endeten.

Der neue Vorsitzende Horst Schönenberg hatte aber noch andere Ideen: Er hatte ein Faible für bajuwarische Lebensart und stellte den Sängern seine Idee eines Zeltfestes nach Art des Oktoberfestes vor. Nach anfänglicher Skepsis bei vielen Sängern ging man die Sache an: Zwei Wochen dauerten die Vorbereitungen für dieses erste Seelscheider Oktoberfest am 28.10.1972 auf einer Weide hinter der Spedition Klink in Post Seelscheid. Eine bayrische Kapelle aus Schörfling am Attersee spielte zum Tanz und die Besucher kamen in Massen...In der Folge wechselte der Standort des Festes mehrfach: Von der Wiese „auf der Post“ zum Parkplatz der Fa. Willms, sodann zum alten Sportplatzgelände im Dorf und schließlich in den neuen Sportpark nach Breitscheid, wo der Chor im Jahr seines 175-jährigen Bestehens auch die Tradition der alten Wegekreuze neu belebte, indem neben dem neuen Festgelände ein Holzkreuz auf steinernem Sockel zum Dank für 40 gelungene und unfallfreie Oktoberfeste errichtet und feierlich gesegnet wurde. Das Oktoberfest des MGV Seelscheid ist immer noch ein Dauerbrenner und mancher Seelscheider teilt in seinem Jahreskalender die Zeit in „nach“ oder „vor dem Oktoberfest“ ein. Die Idee von Horst Schönenberg erwies sich als wegweisend und erfolgreich und sichert dem MGV Seelscheid seit Jahrzehnten eine solide wirtschaftliche Grundlage.



Das Bild auf der nächsten Seite zeigt die Wegekreuzeinweihung im Jahr 2012, links vom Kreuz der MGV Seelscheid, rechts die Freunde des „Coro Nives“ aus Premana.



Damit waren die Eckpunkte des Jahresprogramms des MGV Seelscheid, der auch heute noch gültig ist, gesetzt: Mützenfest, Frühjahrskonzert, Oktoberfest, Weihnachts- bzw. später Adventskonzert.

Hinzu kommen natürlich auch Ausflüge, immer abwechselnd einmal mit den jeweiligen Lebenspartnern oder als reine „Herrentour“ gestaltet. Vereinsintern wird dieser Ausflug ohne Damen auch augenzwinkernd „die schöne Tour“ genannt.

Im Jahr 1962 unternahm der Chor die erste mehrtägige Reise nach dem Krieg nach Spiesen im Kreis Ottweiler an der Saar. Es war der Gegenbesuch bei einem Männerchor von dort zum 125. jährigen Jubiläum.



1973 führte eine Reise nach Lanaken in Belgien, 1984 nach England, 1986 zu einem Wettstreit nach Adliswil in der Schweiz, später nach Frankreich und nach dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Wiedervereinigung reiste der MGV Seelscheid mehrfach in die neuen Bundesländer. Hier sei dem Verfasser die Bemerkung erlaubt, dass er diese Städte und Landschaften erst durch den MGV überhaupt kennen gelernt hat.

Besondere Erwähnung verdient jedoch die seit Ende der 1980er Jahre anhaltende Freundschaft mit dem italienischen „Coro Nives“ aus Premana. Hans Burghardt, ein ehemaliger Seelscheider, der mit seiner Frau Lilo zunächst aus beruflichen Gründen nach Oberitalien in die Lombardei zog, hat den Kontakt zu seiner alten Heimat nie verloren und war mittlerweile dort im „Coro Alpino Lecchese“, - dem Männerchor der Provinzhauptstadt Lecco am Comer See, als Sänger tätig. – Nach intensiven Vorbereitungen reiste der MGV Seelscheid mit 2 Reisebussen und großen Tross 1988 nach Lecco und veranstaltete dort ein erstes gemeinsames Konzert mit den vom dortigen Dirigenten, Maestro Francesco Sacchi geleiteten Chören aus Lecco und Premana, einem kleinen Dorf

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

auf 1000 Meter Höhe über dem See. Während die Verbindung nach Lecco bald einschlief, verfestigte sich die Beziehung zum Coro Nives Premana immer weiter. Die herzliche Aufnahme durch die italienischen Gastfamilien und die alpine Chorliteratur haben nicht nur eine seit fast 30 Jahren anhaltende Freundschaft der Chöre, sondern auch zu persönlichen Freundschaften und letztlich sogar dazu geführt, dass die Tochter eines unserer Sänger mittlerweile dort eine berufliche Zukunft und auch ihr Lebensglück gefunden hat. Gemeinsame Konzerte der beiden Chöre aus Premana und Seelscheid sowohl dort, wie hier in Seelscheid waren und sind immer wieder Höhepunkte für das Publikum, aber auch für jeden Sänger. Zuletzt besuchten uns die italienischen Freunde 2012 zum 175-jährigen Bestehen.

Auch unsere italienischen Freunde haben übrigens Traditionen von uns übernommen: Das „Toberfest“ in Premana als „Festa tedesca“ (Deutsches Fest) ist eine Kopie des Oktoberfestes in Seelscheid im kleineren Rahmen, bis hin zum auch dort gern getrunkenen Kölsch.

Ende der 80er Jahre befand sich der MGV Seelscheid in einer Hochleistungsphase, - die zu diesem Zeitpunkt mehr als 50 Sänger suchten neue Herausforderungen, mittlerweile waren die alpinen Lieder unserer italienischen Freunde in das eigenen Repertoire übergegangen und verliehen dem Chor in unserer Gegend ein Alleinstellungsmerkmal, das bis heute Gültigkeit hat.

Doch zunächst stand das nächste große Jubiläum an, - das 150-jährige Bestehen im Jahr 1987 wurde mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen groß gefeiert, wobei der Festkommers unter Schirmherrschaft des ehemaligen Bundespräsidenten Dr. Walter Scheel und dessen launiger Rede besonders hervorzuheben ist. – ein Freundschaftssingen mit 18 (!) weiteren Chören, ein Musikfestival unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ mit internationaler Beteiligung und schließlich das „Fest in Gold“ im Saale Kettwig. Der Verfasser selbst ist im Herbst 1986 dem Chor beigetreten, damals 25 Jahre alt und sollte für viele Jahre einer der jüngsten Sänger bleiben. - Man mag mir verzeihen, dass ich nunmehr in die „ich-Form“ wechsele...

1990 trat der MGV Seelscheid erstmals zum Leistungssingen des Sängerbundes an, um den Titel „Meisterchor“ zu erringen. Die Jahreshauptversammlung des Chores hatte hierüber bereits 1988 mit 2/3 Mehrheit abgestimmt und so hatte der Chor die damals übliche, dreistufige Qualifikation bereits begonnen und das Kreis- sowie das Bezirksleistungssingen mit den erforderlichen Noten abgeschlossen. Hinzu kam die besondere Belastung, beim Bezirksleistungssingen gleichzeitig auch Gastgeber für die insgesamt 25 (!) Gastchöre zu sein.





Dennoch scheiterte der MGVS Seelscheid zunächst bei der dritten Stufe, dem Bundesleistungssingen in Werl im Jahr 1990 und musste im darauffolgenden Jahr erneut antreten, in diesem Fall in Neheim-Hüsten im Sauerland. Jetzt klappte es und der Chor durfte sich 5 Jahre lang den Beinamen „Meisterchor“ geben.

Ehrlicherweise sei dazu gesagt, dass die Proben für dieses Leistungssingen seinerzeit an die Grenze des Erträglichen gingen und der MGVS zumindest kurzfristig sogar die Fähigkeit verlor, irgend ein anderes Lied außerhalb des Wettbewerbsprogramms vorzutragen. Vieles davon lag auch den damaligen, sehr strengen und, nach meinem Empfinden, rückständigen zu singenden Liedern, die einfach nur schwierig sein mussten, - das Publikum jedenfalls konnte mit den Stücken nicht viel anfangen.

Der MGVS Seelscheid hat im Jahr 2004, (schon unter Leitung von Musikdirektor Babrak Wassa) noch einmal an diesem Wettbewerb teilgenommen, ist aber bereits in der ersten Stufe gescheitert. Über die Ursachen hierfür wird noch heute heftig debattiert...

1992, im Jahr nach dem Meisterchorsingen, verließ der langjährige Chorleiter Erich Rudolph unseren Chor, um sein Pensionärs Dasein in seiner alten bayrischen Heimat zu verbringen.

Der damalige Vorstand bewies ein glückliches Händchen, denn mit Diplom-Chorleiter und Musikdirektor Babrak Wassa fand der Chor nicht nur einen Vollblutmusiker, der am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau Chorleitung studiert hatte, sondern auch einen kosmopolitischen Menschen, der bereits in seiner alten Heimat Afghanistan den dortigen Rundfunkchor geleitet hatte und im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzungen sein Heimatland verlassen musste.

Er und seine Frau Zeynep lebten bereits in Forsbach und er hatte sich in der Chorszene mit der Leitung anderer Meisterchöre einen Namen gemacht und war Kreischorleiter im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Herr Wassa brachte dem MGVS wieder das Singen in kölscher Mundart bei, er konnte den ohnehin bereits hohen Leistungstand weiter halten und steigern und viele sehr gelungene und gut besuchte Konzerte in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts sind mit seinem Namen verknüpft. Der MGVS Seelscheid hatte auch ohne den nur bis 1996 zu führenden Zusatztitel „Meisterchor“ ein langsam aber stetig wachsendes Publikum und innerhalb der Chorszene durch seinen leistungsorientierten Chorleiter einen guten Namen. Babrak Wassa hat einige der bekanntesten Lieder der Bläck Fööss erstmalig in ansprechender Form für Männerchöre gesetzt und diese werden gerade in unserer Umgebung auch von anderen Chören gesungen.

180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

Unvergesslich für jeden Sänger sind auch die Konzerte in der Kölner Philharmonie, - die zugegebenermaßen auch für unseren Chorleiter wirtschaftlich relevant waren, - dennoch ist es für einen Chor wie den MGV Seelscheid nicht selbstverständlich, in einem solchen Konzertsaal vor 1700 Zuhörern gemeinsam mit den anderen durch Herrn Wassa geleiteten Chören zu singen. Diese Konzerte in 1994, 1997, 2001, 2005 und 2011 sind ebenfalls Höhepunkte der Vereinsgeschichte.

Trotz einer musikalisch guten Entwicklung des MGV und vieler weiterer erfolgreicher Veranstaltungen, wie dem Mützenfest und vor allem dem Oktoberfest, war ab Mitte der 80er Jahre ein allgemeiner Niedergang der klassischen Männerchöre spürbar, von dem auch der MGV Seelscheid nicht verschont blieb. Viele Chöre waren schon damals überaltert, neue, junge Sänger fanden andere Freizeitgestaltungen, das Singen im Chor, speziell im Männerchor, galt als rückständig und verstaubt.

Sicher haben auch in vielen Fällen überalterte Vorstände, kaum der Zeit angepasstes Liedgut und nicht zuletzt ein im gleichen Fahrwasser schwimmender Dachverband, der Sängerbund, zu dieser Entwicklung beigetragen.

1995 wurde ich zum Vorsitzenden des MGV Seelscheid gewählt und löste damit Horst Schönenberg nach 26 Jahren ab. Zu dieser Zeit 34 Jahre alt, seit 9 Jahren im Chor, brachte ich ein wenig Erfahrung aus der Vorstandsarbeit im Karneval mit und konnte gemeinsam mit dem neuen Chorleiter und dem übrigen, stets engagierten Vorstand behutsam auch einmal neue musikalische Wege beschreiten: Lieder in kölscher und auch englischer Sprache verschafften dem Chor auch wieder den Zugang zu jüngerem Publikum.

Die Balance zwischen Tradition und Moderne, zwischen „dat ham mer immer su jemaat“ und „künne mer jo ens versöcke“ war dabei oft nicht leicht.

Es wurde die Tradition der Adventskonzerte, die seit vielen Jahren nicht mehr im Jahresprogramm enthalten gewesen war, wieder aufgenommen. Es wurde nun verbunden mit dem seit den 70er Jahren stattfindendem, „kleinen“ Adventskonzert im Altenheim Seelscheid, bei dem der MGV Seelscheid gratis zur Freude der Senioren singt. (unten: Chor im Jahr 2005)



Auch hier war der Anfang recht schwer. Ich erinnere mich noch an die Erstausgabe im Jahr 2004 vor nur ca. 70-80 Zuhörern. Heute, im Jahr 2017, sind daraus 2 Adventskonzerte vor den jeweils ausverkauften Kirchen im Dorf und Berg Seelscheid geworden.

2008 – 2017 Neue Sänger braucht der Chor !

Obwohl der MGV Seelscheid ein gern gesehener und gehörter Gast bei zahlreichen Veranstaltungen, Geburtstagen, Hochzeiten und Konzerten war, wollte es zunächst nicht gelingen, neue, junge Sänger in der benötigten Anzahl und Ausdauer zu gewinnen.

So ging die Zahl der Aktiven im Jahr 1987 von 54, zumeist durch Krankheit und Tod der alten Sänger auf nur noch 27 Aktive im Jahr 2008 zurück. Nach dem frühen Tod eines anderen Sängers war ich selbst mehr als 20 Jahre der jüngste Sänger im Chor geblieben.



Der Chor im Jahr 2008 mit Chorleiter Babrak Wassa, (vordere Reihe, 6.v.l.)

In diesem Jahr richtete ich einen dramatischen Appell an die überschaubare Sängerschar bei der Jahreshauptversammlung, denn es drohte auch aufgrund der Unausgewogenheit der einzelnen Stimmen der Verlust der Auftrittsfähigkeit und letztlich trotz aller Erfolge das Ende...

Nun galt es, den Tod des ehrwürdigen Vereins mit allem Mitteln zu verhindern. Die Sänger waren nun auch bereit, einen anderen Probetag zu akzeptieren, wobei der gleiche Vorschlag noch einige Jahre zuvor mit großer Mehrheit in der Jahreshauptversammlung gescheitert war.

- So wurde nun die Probe von Freitag- auf Montagabend verlegt.
- Die Vereinskleidung wurde komplett gewechselt, weg vom Jackett mit Krawatte hin zum lässigen, offenes Hemd mit Pullover.
- Präsenz des Chores mit Infostand auch bei anderen Veranstaltungen, soweit möglich.
- Druck von 1000 Flyern, - „Haustürwahlkampf“ im wahrsten und wortwörtlichen Sinn.
- Weitere Anpassung unseres Repertoires, Herausstellung der alpinen Chorliteratur.

Das waren die Hauptmaßnahmen, die allmählich und dann stetig zum Zugang neuer und vor allem junger Sänger führte. Meine These, dass wenn einmal ein paar junge Männer unseren Chor kennen gelernt haben und sich wohl fühlen, dann auch weitere Kandidaten dazu stoßen werden, bestätigte sich.

2009

RHEIN-SIEG JOURNAL

Klinkenputzen gegen das Ende

Nicht mal der Frost stoppt den MGV Seelscheid bei der Sängerwerbung

Mit seinen 47 Jahren ist der Vereinschef Klaus Hebekeuser einer der jüngsten Sänger in den eigenen Reihen.

VON PETRA RÖMER-WESTARP

Neunkirchen-Seelscheid - Frost und Dunkelheit können diese Männer nicht aufhalten. In den Abendstunden sind sie in Zweiergespannen unterwegs und durchkämmen die Straßen von Seelscheid. Sie suchen nach „Hoffnungsträgern“, so jedenfalls heißt die Mission intern. Und ziehen dafür von Haustür zu Haustür. „Gibt es hier Männer, die Spaß am Singen haben?“, fragen sie die verdutzten Hausbewohner und kommen dann gleich zum Kern ihres Anliegen: „Der Männergesangverein Seelscheid stirbt aus, wir suchen dringend Nachwuchs.“

Frisches Logo

Die Haustüraktion, die im Dezember gestartet ist, gilt als eine von mehreren Mitteln, mit denen der traditionsreiche Männerchor den eigenen Untergang stoppen will. „Wenn wir nichts unternehmen, gibt es uns in ein, zwei Jahren nicht mehr“, hatte der Vereins-Vorsitzende Klaus Hebekeuser seinen Mitstreitern im vergangenen Sommer eindringlich klar gemacht. Wie bei so vielen Männerchören im Land gibt es auch beim Männergesangverein (MGV) Seelscheid viel zu wenig jüngere Sänger. Der Altersdurchschnitt liegt zwischen 65 und 70 Jahren, so Hebekeuser. Aus Altersgründen mussten immer wieder Sänger ausscheiden, aber zu wenige rückten von unten nach, um die Lücken zu schließen. Das wirkte sich auch auf die musikalischen Möglichkeiten aus. Manch vierstimmiges Stück könne schon nicht mehr adäquat gesungen werden, weil die hohe Tenorstimme zu dünn besetzt sei.

Um neue Sänger zu finden, wollen Hebekeuser, der mit 47 Jahren einer der jüngsten ist, und seine Sangesfreunde auch das Image des MGV auffrischen: Die Tochter eines Sängers hat ein neues, ein modernes Logo entwickelt. Ein schwungvoller Bogen umkreist darauf viele kleine Punkte und symbolisiert – auf abstrakte Weise – die ver-



Klinken putzen, um Sänger zu finden: Bei Dirk Nowak (Mitte) haben Kurt Wonner (links) und Gerd Klein (rechts) den MGV Seelscheid allerdings Pech. Der Hausherr singt schon in einem Nachbarchor.

bindende Kraft der Musik. Das alte Logo zeigte eine gezeichnete Ansicht von Dorf Seelscheid. „Wenn man an den MGV denkt, soll man aber nicht gleich heimatliche Volkslieder assoziieren“, erklärt Vereinschef Hebekeuser. Zwar singe der Chor auch Volkslieder, sei aber ebenso offen für andere Stilrichtungen. Sein Repertoire reiche von Spirituals bis zu den Bläck Fööss. Bei ihren Auftritten zeigen sich die Sänger zudem nicht mehr in weinroter Uniform, sondern in bunten Hemden. Auch damit wollen sie ihre Offenheit als Gruppe demonstrieren.

Freundlicher Empfang

Dass sich neue Mitglieder am besten über die persönliche Ansprache werben lassen, haben die Männer vom MGV inzwischen festgestellt. 1000 Flugblätter hatten sie vor einigen Jahren in Geschäften ausgelegt und dadurch nicht ein einziges Mitglied dazu bekommen. Ein Stand auf dem diesjährigen Handwerker-

markt brachte dagegen mehr Erfolg, ebenso wie die intensive Recherche im Bekanntenkreis der einzelnen Mitglieder. Vier Neulinge sind dadurch in diesem Winter zum MGV gestoßen, der jüngste davon ist 21 Jahre alt. Auch von der Haustüraktion erhoffen sich die Sänger viel.

Rund 2500 potenzielle Kandidaten gilt es unter den rund 10 000 Einwohnern von Seelscheid anzusprechen. An den meisten Türen würden die Sänger freundlich empfangen, berichtet Klaus Hebekeuser. Neu angemeldet habe sich auf die Aktion hin allerdings noch niemand, es gebe jedoch einige Interessenten. Sie werden als „Hoffnungsträger“ auf einer Liste geführt und sollen demnächst zu einem Schnuppertag eingeladen werden.

Kurt Wonner, der mit seinem Sangesfreund Gerd Klein zu Hausbesuchen unterwegs war, weiß aus eigener Erfahrung, dass manchmal vor dem Schritt in den Chor Bedenkzeit nötig ist. Er stieß vor zehn Jah-

ren dazu und ist bis nicht nur vom Singen von der Geselligkeit eines Tages ein Chor abgeholt, nachd bekundet hatte. We leine aufmachen s Hemmschwelle da sich vorgenommen den Unentschlosse zu stehen – und sie e mitzunehmen.

www.mgv-seelscheid.de

SERVICE

Der MGV Seelscheid tagt von 20 bis 22 der Grundschule an der Breite Straße. Der Hausherr ist Klaus Hebekeuser. Erreichbar unter ☎

Dirigiert wird der Chor von Babrak Yildirim, der außerde Chöre in der Regio



Ebenfalls 2008 war der MGV als Ideengeber und Veranstalter, - gleichzeitig auch als Werber in eigener Sache, - verantwortlich für die 1. Seelscheider Chornacht, bei der alle Seelscheider Chöre, 2 Männerchöre, 2 Kirchenchöre, ein Gospelchor, 2 Kinderchöre und 2 kleinere Vokalgruppen, - insgesamt mehr als 200 Sängerinnen und Sänger, in einem gemeinsamen und sehr gut besuchten Konzert gleichzeitig die Einweihung der neuen Schulaula feierten.

Nur 3 Jahre später, beim 175-jährigen Jubiläum des MGV Seelscheid zeigten sich erste Erfolge, der Chor befand sich wieder in der Aufwärtsbewegung, was die Mitgliederzahlen angeht.

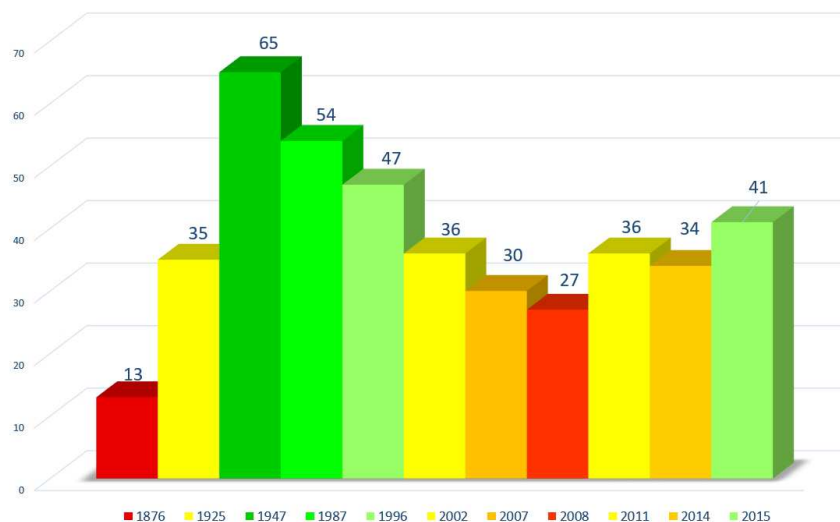
Das Jubiläum selbst haben wir wieder einmal mit dem Besuch unserer Freunde aus Premana, die nicht nur das Jubiläumskonzert, sondern auch die Einweihung unseres Wegekreuzes, und den Gottesdienst an diesem Wochenende

musikalisch mitgestaltet, festlich begehen können. Wie schon zum 150-jährigen, so gaben wir auch nun erneut eine Festschrift heraus, - aus denen ich glücklicherweise viele Daten und Abläufe für diesen Artikel entnehmen konnte.

Bereits zum Auftakt des Jubiläumsjahres 2012 hatte sich der Chor unter dem Motto „M'r blieve immer jongk“ am Seelscheider Karnevalszug beteiligt. Dabei hatte uns auch unsere Oktoberfestband „Füchse“ aus der Oberpfalz unterstützt, die als Band mit ihren Instrumenten live auf dem eigens gebauten Straßenkreuzer gespielt hatten.

Ab 2013 kamen immer neue Sänger hinzu und ich konnte bei jedem Konzert neue Sänger vorstellen, die mittlerweile sogar dazu geführt haben, dass das Durchschnittsalter des MGV Seelscheid auf ca. 53 Jahre gesunken ist, und ich erstmals seit 30 Jahren mit meinem Lebensalter darüber liege.

MGV Seelscheid - Entwicklung der Mitgliederzahlen aktive Sänger



180 Jahre Männergesangverein Seelscheid – Ein Rückblick

Sowohl die lokale Presse, wie auch der Chorverband wurden auf uns aufmerksam und ich durfte für die Verbandszeitschrift ein Interview geben, - ja es rief mich sogar ein Chorvorstand aus dem Raum Hannover an und fragte, wie wir es denn hinbekommen hätten, junge Sänger an uns zu binden....

Im Sommer des Jahres 2015 verließ uns überraschend unser langjähriger Chorleiter Babrak Wassa. Ihm verdanken wir eine sehr gute musikalische Ausbildung und Aufstellung unseres Chores in den 23 Jahren seiner Stabführung. – Eine Herausforderung für uns, galt es doch, einen gleichwertigen, neuen Chorleiter rasch zu finden, um nicht die sehr positive Entwicklung der Gewinnung aktiver Sänger, die auch wegen der guten Leistungen unseres Chores zu uns gestoßen waren, zu gefährden.

Glücklicherweise lernte ich über andere Beziehungen Mark Rosenthal, einen amerikanischen Opernsänger, Blechmusiker, Komponisten, Gesangslehrer und Chorleiter kennen. Der 52-Jährige aus Ohio lebt seit mehr als 25 Jahren in Deutschland und war zu diesem Zeitpunkt bereits als Gesangslehrer und Chorleiter im nahen Bonn tätig, nachdem er zunächst in Dessau und später mehrere Jahre an der Bonner Oper ein festes Engagement hatte.

Es wurde eine „Schnupperprobe“ vereinbart. Danach stimmten die Sänger dafür, mit Mark Rosenthal zunächst bis zum Adventskonzert 2015 zusammen zu arbeiten und danach neu zu entscheiden.

Gleich eine Bewährungsprobe, denn Ende September blieben nur noch knapp 3 Monate, oder insgesamt 12-14 Proben, um sich aneinander zu gewöhnen, neue Lieder zu lernen und auch neue Sänger, die noch nie mitgesungen hatten, zu integrieren.

Um es kurz zu machen, Mark Rosenthal hat diese Aufgabe mit Bravour gelöst und so war die Abstimmung nach dem erfolgreichen Adventskonzert 2015 nur eine Formsache. Seitdem leitet Mark, ein Energiebündel und Vollblutmusiker, sehr erfolgreich den Chor.



Ich könnte hier noch sehr viel berichten über Veranstaltungen des Chores, den alljährlichen Neujahrsempfang für unsere Helfer und Freunde, über die wunderbaren Vatertagswanderungen der letzten Jahrzehnte und natürlich auch über Karnevalszüge in Seelscheid, an denen sich der MGV Seelscheid nicht selten beteiligt hat, aber dies würde den Rahmen sicher endgültig sprengen. Der geneigte Leser mag mir zum Schluss noch einige persönliche Bemerkungen gestatten:

Singen im MGV Seelscheid - mehr als guter Gesang

Ich wurde schon sehr oft gefragt, warum ich dem Chor angehöre, oder warum ich ihm beigetreten bin. Sicher ist meine Geschichte individuell und nicht maßgeblich, aber so viel kann ich sagen, die Zahl der „freiwilligen“ Austritte aus dem MGV Seelscheid in den letzten 30 Jahren beschränkt sich auf eine an einer Hand abzählbare Summe. – Abgesehen von Wegzug, Krankheit oder Tod haben nur sehr wenige Sänger den Chor wieder verlassen. – Das spricht für sich.

Sowohl ich, als auch meine Frau verbinden die wunderbarsten und emotionalsten Momente in diesen 30 Jahren, (21abgesehen von der Geburt unserer Kinder) zweifellos mit dem MGV Seelscheid. Der MGV Seelscheid hat schon immer viel von seinen Sängern verlangt, sei es musikalisch-sängerisch, oder auch an Engagement und Arbeitseinsatz. Dafür gibt er aber auch viel zurück und zwar Dinge, die man gemeinhin nicht kaufen kann:

- Kameradschaft im besten zu verstehenden Sinne.
- Glücksgefühle bei gelungenen Lied- und Konzertvorträgen
- Gemeinschaft und Heimat in einer zunehmend härteren gesellschaftlichen Umgebung

Von rein medizinisch-wissenschaftlich belegter, positiver Wirkung des regelmäßigen Singens auf Seele, Geist und Körper will ich gar nicht erst reden, dazu mag jeder selbst recherchieren.

Gerade beim Schreiben dieser Zeilen wird mir bewusst, wie gut und harmonisch die mittlerweile 45 Köpfe zählende Schar der Sänger trotz unterschiedlichster Herkunft und Alter doch zusammen am Erfolg des Chores arbeitet.

Ich kann für mich jedenfalls feststellen, dass ich meine Entscheidung, dem MGV Seelscheid beizutreten, nie bereut habe.

Ich wünsche dem Chor auch weiterhin diesen Spirit, der erfolgreiche Mannschaften und Vereine auszeichnet und hoffe, dass ich auch den 200. Geburtstag des MGV Seelscheid noch erleben kann.

So, wie es derzeit läuft, wird es am Chor bestimmt nicht scheitern....

Klaus Hebekeuser